

Märkte

22. November bis 21. Dezember

Zuchtrinder

3.12.	St. Donat, 11 Uhr
5.12.	Greinbach, 10.45 Uhr

Nutzrinder/Kälber

26.11.	Greinbach, 11 Uhr
3.12.	Traboch, 11 Uhr
10.12.	Greinbach, 11 Uhr
17.12.	Traboch, 11 Uhr

Webinar Ideenacker #16
Anmeldung bis 25.11.2024 →



Agrarpreisindex

2015 = 100, Q: Stat. Austria, * vorl. Werte

		Einn. mit öff. Geld	Aus- gaben	Einn. % z.VJ
2022		142,9	131,5	+ 21,4
2023	3. Quar.	139,1	132,6	- 8,49
	4. Quar.	137,6	131,8	- 10,9
2023		140,2	134,2	- 1,89
2024*	1. Quar.	132,9	132,4	- 6,34
	2. Quar.	137,7	132,0	- 3,77
	3. Quar.	136,3	131,8	- 2,01

Pelletspreise

Bezug von 6 t bzw. 5 t Schweiß, in Euro je t brutto, Landesdurchschnitt, Frachtparitäten siehe Quellen

aktueller Kurs Vormonat

Steiermark ¹⁾	6.11.	288,88	288,86
Österreich ²⁾	19.11.	290,22	288,37
Deutschland ³⁾	19.11.	279,12	279,26

Quellen: ¹⁾ AK Stmk, ²⁾ heizpellets24.at, ³⁾ DEPI.de ⁴⁾ pelletpreis.ch

Energieholz

Preise Oktober

Brennholz, hart, 1 m, RM	80 - 105
Brennholz, weich, 1 m, RM	60 - 75
Qualitätshackgut, P16 - P63 Nh, Lh gemischt, je t atro	90 - 110
Energieholz-Index, 3. Qu.24	2,152

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe
verstehen sich als Nettobeträge.

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 47 vom 21. November 2024, Jg. 56

E-Mail: markt@lk-stmk.at

Maismärkte: Marktanteile umkämpft

Die globalen Maismärkte sind 2024 von vielschichtigen Faktoren geprägt. Während die EU mit Ertragseinbußen und Qualitätsproblemen kämpft, profitieren die USA von einem starken Exportstart und hohen Erträgen. Brasilien punktet ebenfalls mit starken Maisexporten, begünstigt durch gute Ernten. Die Ukraine verzeichnet zwar einen Ertragsrückgang von 20 % im Vergleich zum Vorjahr aufgrund anhaltender Trockenheit, bleibt aber dennoch ein wichtiger Exporteur. Insgesamt sind die Anbauflächen jedoch gegenüber dem Vorkriegsniveau, je nach kriegserischer Betroffenheit der Region, teils deutlich zurückgegangen. Die EU hingegen sieht sich mit massiven Einbußen insbesondere in Rumänien und Ungarn konfrontiert, die mancherorts bis zu 40 % betragen. Meldungen über Aflatoxinprobleme in Südosteuropa schränken die Verarbeitungs- und Vermarktungsmöglichkeiten möglicherweise zusätzlich ein. Die EU verzeichnet, laut Analytischen Haus Strategie Grains, einen Anstieg der Maisimporte aus Brasilien um über 150 %. Importe aus der Ukraine dürften hingegen im laufenden Wirtschaftsjahr um 22 % zurückliegen. Die USA

profitieren von dieser Situation und liefern massiver Körnermais an die EU, man schätzt die Mengen 2024/25 auf 3,5 Mio. Tonnen Mais. Vor allem Italien importiert verstärkt aus Drittländern, da die Exportmöglichkeiten aus Ungarn, Österreich und Kroatien,



„Die globalen Mais-Endlager waren seit 2015 nur einmal niedriger.“

Robert Schöttel, Marktreferent LK Steiermark

aufgrund der geringeren Ernten und Qualitäten, begrenzt sind. Österreich verzeichnet daher ebenfalls steigende Nettomaisimporte, der laut AMA auf etwa 470.000 Tonnen zunehmen dürften. Dies wird hauptsächlich von der Verarbeitungsindustrie nachgefragt. Ungarn bleibt trotz der Aflatoxin-Problematik ein wichtiger Lieferant, aber auch die Slowakei, Kroatien und Deutschland gewinnen als Maisimporteure an Bedeutung.

Der Ausblick auf die globalen Maismärkte bleibt unsicher. Die Endbestände von Mais mit 304 Mio. Tonnen sind sehr niedrig und die Lagerhaltungsquoten zum Verbrauch mit 25 % histo-

risch niedrig – auch bei Weizen. Als Haupttreiber der Marktentwicklungen sind die kommenden Ernteaussichten in Südamerika, der Nahostkonflikt und der weitere Kriegsverlauf in der Ukraine zu nennen. Auch die zukünftige Nachfrage aus China ist schwer vorherzusagen und wird insbesondere von der künftigen US-Außenhandelspolitik abhängen, da von China immer wieder Zollbeschränkungen bei Agrarwaren ins Treffen geführt werden.

Die EU-Preisentwicklung zeigt, dass sich Mais in den letzten Monaten insbesondere wegen gewisser regionaler Knappheiten, der Trockenheit in Frankreich und der Aflatoxin-Problematik auf dem aktuellen Niveau gut stabilisiert hat. Andererseits ist die Erdölnachfrage aufgrund von Rezessionen unterdurchschnittlich und somit für Maisumlagen in Richtung Energie nicht förderlich. Festzuhalten ist, dass die Ukraine trotz ihrer Herausforderungen weiterhin eine wichtige Rolle auf den globalen Maismärkten spielen wird. Die EU bleibt mit Verschiebungen der Handelsströme konfrontiert. Die USA und Brasilien profitieren von dieser Situation. Viele weitere Einflüsse verunmöglichen aber seriöse Prognosen.

SCHWEINEMARKT: Schwach behauptete Märkte



Erzeugerpreise Stmk

7. bis 13. November
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	2,13	+ 0,01
E	2,02	- 0,01
U	1,81	- 0,01
Ø S-P	2,09	± 0,00
Zuchten	1,13	- 0,05

EU-Erzeugerpreise

Kl.E. je 100 kg; Q: EK	Wo.45	Vorw.
EU	194,84	+ 0,65
Österreich	209,81	+ 0,42
Deutschland	202,05	- 0,55
Niederlande	-	-
Dänemark	174,99	+ 1,50

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 14.-20.11.	1,86	± 0,00
Zuchtsauen, 14.-20.11.	1,10	± 0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 18.-24.11.	93,05	± 0,00

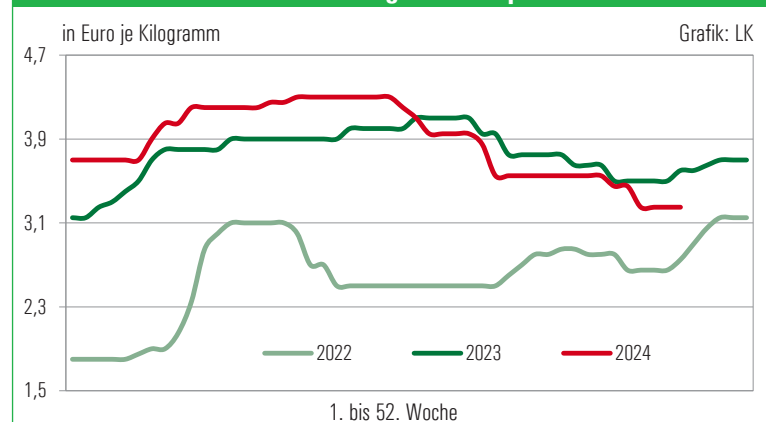
Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt. Internet-Schweinebörse, 5.11.	1,94	- 0,10
Dt. VEZG Schweinepreis, 14.-20.11.	1,92	± 0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 18.-24.11.	59,0	± 0,00
Schweine E, Bayern, Wo.45 Ø	1,96	- 0,03

lk Landwirtschaftskammer
Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Ferkelnotierung ST-Basispreis



Das heimische Angebot zeigt abnehmende Tendenz. Dieses trifft auf eine bislang noch wenig dynamische Nachfrage für Weihnachten. Das Preisgefüge sollte halten.

Mais international

je t, Q: agrarzeitung.de	19.11.	Vorw.
Mais, Chicago, Dezember	159,92	+ 0,11
Mais MATIF Paris, März	212,25	+ 1,50
Mais Bologna, 14.11.	222,00	± 0,00

Sojaschrot international

je t, Q: agrarzeitung.de	19.11.	Vorw.
Sojaschrot, Chicago, Dez.	302,64	- 0,80
Sojaschrot, 44%, frei LKW Hamb.,Kassa Großh.,Nov.	315,00	- 8,00

Rundholzpreise

frei Straße, Oktober
Fichte ABC, 2a+ FMO oder F00

Oststeiermark	102 - 105
Weststeiermark	102 - 105
Mur/Mürztal	102 - 108
Oberes Murtal	101 - 106
Ennstal u. Salzkammergut	102 - 108
Braunbloche, Cx, 2a+	71 - 79
Schwachbloche, 1b	80 - 88
Zerspaner, 1a	52 - 61
Langholz, ABC	105 - 112
Sonstiges Nadelholz ABC 2a+	
Lärche	124 - 150
Kiefer	75 - 80
Industrieholz, FMM	
Fi/Ta-Schleifholz	46 - 48
Fi/Ta-Faserholz	36 - 41

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 - 25 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Okt.		1,31	

Zuchtrindermarkt Traboch 14.11.

Fleckvieh	Auftr.	verk.	Ø-Preis
Zuchtkälber II	29	29	616
Jungkalbinnen II	77	70	1.003
Kalbin tr. 24 kg Milch	31	30	2.093
Kalbin tr. 22 kg Milch	27	27	2.056
Jungkühe	46	45	2.688
Kühe in Milch	5	5	2.508
Braunvieh			
Jungkalbinnen II	1	1	1.700
Kalbin tr. 22 kg Milch	5	5	1.832
Kalbin tr. 24 kg Milch	2	2	1.840
Kühe	2	2	2.640
Holstein			
Jungkalbinnen II	2	2	740
Kalbin tr.	3	3	2.093
Kühe	5	4	2.920
Normande			
Kalbin tr.	2	2	2.760

Nutzrindermarkt Traboch: Schwere Stierkälber bleiben gefragt

19. November	Zweineutung		Milchrassen		Kreuzungen	
	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.
Stierkälber bis 80 kg	73,67	4,74	71,00	1,20	75,91	4,88
Stierkälber 81-100 kg	90,77	4,75	90,67	2,21	92,10	4,76
Stierkälber 101-120 kg	110,47	5,15	107,50	2,70	109,00	4,94
Stierkälber 121-140 kg	129,33	5,23	140,00	3,50	129,25	5,04
Stierkälber über 141 kg	175,00	4,79	177,00	3,40	186,67	4,56
Summe Stierkälber	115,84	4,96	109,38	2,70	111,37	4,80
Kuhkälber bis 80 kg	75,00	2,74	-	-	70,17	3,27
Kuhkälber 81-100 kg	88,58	3,28	-	-	88,38	4,19
Kuhkälber 101-120 kg	111,80	3,42	-	-	110,44	4,03
Kuhkälber 121-140 kg	129,20	3,64	-	-	126,00	4,28
Kuhkälber über 141 kg	155,00	4,07	-	-	186,71	4,20
Summe Kuhkälber	101,80	3,40	-	-	105,86	4,02
Einsteller bis 12 M.	367,62	3,03	-	-	350,56	3,23
Kühe nicht trächtig	738,64	2,15	735,50	1,78	-	-
Kalbinnen bis 12 M.	316,14	3,05	-	-	307,90	3,12
Kalbinnen über 12 M.	602,68	2,60	566,50	2,17	521,38	2,71

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO

	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 10.11.	66,8	65,8
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Okt.	54,2	53,7
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, 15.11.	54,3	54,6
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 19.11.	+ 1,9%	+ 4,8%

Erzeugerpreise Lebendrinder

11. bis 17.11., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	753,5	2,09	± 0,00
Kalbinnen	528	2,73	- 0,01
Einsteller	276,5	3,5	± 0,00
Stierkälber	112	5,12	+ 0,30
Kuhkälber	106,5	4,05	+ 0,05
Kälber ges.	109,25	4,91	+ 0,26

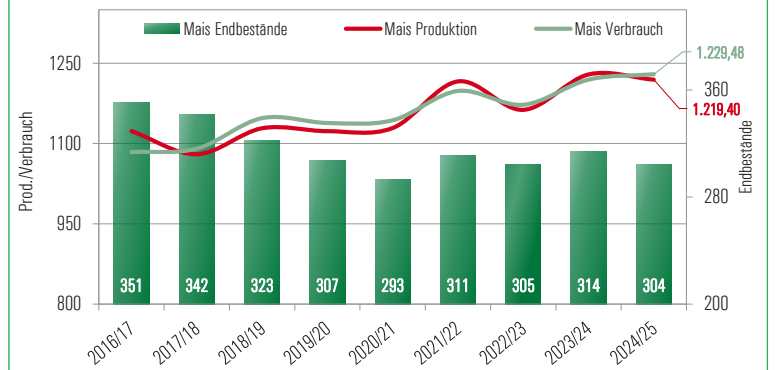
Ukraine: Entwicklung der Maisanbaufläche 2020 auf 2024

Fläche in 1.000 Hektar, Entwicklung in % Q: Strategie Grains by Expana; Grafik: Expana



Globale Versorgungsbilanz für Körnermais

in Mio. Tonnen, 2024/25 Progn. Nov 24 Q: USDA; Grafik: LK

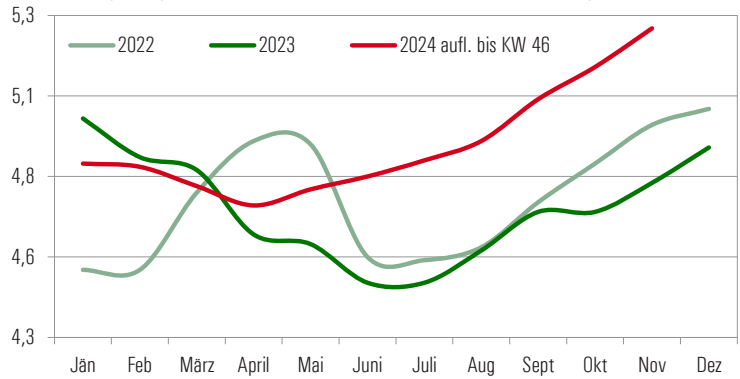


SCHLACHTRINDERMARKT: Notierungen weiter fest



Schlachtstiere

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu- und Abschläge Grafik: LK



Notierung Rind Steiermark

18. bis 23.11., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	5,00/5,04
Ochsen (300/441)	5,00/5,04
Kühe (300/420)	3,44/3,70
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	4,68
Programmkalbin (245/323)	5,00
Schlachtkälber (80/110)	7,00

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	5,70
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	5,50
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	5,95
Murbodner-Ochse	5,70

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **39**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**
Bio: Ochse < 30 M. (Kl.2,3,4) **42**; Kuh (Kl.1-5) **47**; Kalbin < 36 M. (Kl.2,3,4) **64**
M oGT: Kuh: M + **15**, M + + **20**, MGTf + **35**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, Nov. auflaufend bis KW 46 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	-	-	5,15
U	5,28	4,21	5,28
R	5,22	3,92	4,93
O	-	3,38	3,94
Summe E-P	5,26	3,70	5,11
Tendenz	+ 0,12	+ 0,05	+ 0,02

Unglaublich fest zeigt sich weiterhin der Markt für männliche Schlachtrinder. So konnte die Notierungshürde von fünf Euro beim Jungstier geknackt werden.